

treibt Bergbau auf Zinn und Silber. Bei Schachtelgünther's erhält man aus einem verlassenen Bergstolln, der einen trefflichen Keller abgibt, ein sehr frisches Glas Bier. Spielwaarenindustrie.

Weiter über Dorf Gebürge und Dörfel mit hübschen Ausblicken nach

**Marienberg.** Drei Schwanen. Gold. Krenz. Ross. Restaur. zum Rathskeller, im Bahnhof und bei Oschütz. Am Bahnhof 603 m ü. M. 6200 Einw. Die sehr regelmässig erbaute, höchst freundliche Stadt wurde 1521 von Herzog Heinrich dem Frommen gegründet. Reiche Erzgänge waren in der Gegend aufgefunden worden und noch heut ist der Bergbau nicht ohne Bedeutung. Am Rathhaus hübsches Renaissanceportal. Auf dem schönen lindenbepflanzten Marktplatz ist öfter das Wild zusammengetrieben und vom Kurfürsten Johann Georg von den Fenstern des Rathhauses aus abgeschossen worden. Spitzenklöppelei. Feldbesitz. Lebhafter Grenzverkehr. In der Kirchenbibliothek, die leider eine Zeit lang verwahrlost worden ist, befindet sich ein Manuscript von der Hand Adam Riese's: „Rechnung auff der linien vnd Federn in zal, massen und gewicht“. Am Weg nach dem Bahnhof Kriegerdenkmal. 1873 wurde zu Marienberg eine Unteroffiziersschule errichtet, die stark frequentirt ist.

Wir gehen oder fahren mit Dampf durch den Hüttengrund. Vor der Stadt Zöblitz liegt die **Kniebreche**, ein vielbesuchtes Wirthshaus, das als Sommerfrische benutzt wird.

35. Chemnitz-Zschopau (29 km). Wolkenstein (13 km). Annaberg (12 km). Buchholz (Bahnhof, 3 km). Weipert (17 km). Kupferberg (17 km). Sonneberg (12 km). Krüma (5 km). Domina-Schönlind (7 km). Kommotau (9 km). Klösterle (22 km). Wotsch (9 km). Schlackenwerth (14 km). Karlsbad (12 km).

Bis Erdmannsdorf s. Näheres Routennetz. Bald wird rechts die grosse **Witzschdorfer Nähfadefabrik** und später links das grosse Spielwaarendorf **Waldkirchen** sichtbar. Zu Fuss nach Zschopau geht man die aussichtsreiche Strasse über den Altenhain (15 km).

**Zschopau.** Stadt Wien. Deutsches Haus. Liebmann's Rest. Lehmann's Gartenwirthschaft. 8500 Einw. 356 m ü. M. Weberei. Spinnerei von Bodemer. In der Kirche die Kanzel und die Altarverzierungen beschaffte Fabrikant Bodemer auf eigene Kosten, auch